

- 1967: Der Riesenerdstern — *Trichaster melanocephalus* Černiaiev — in Sachsen. Myk. Mitt. Bl. 11, S. 52—53 (zus. mit H. D ö r f e l t).
- 1971: Die Erdsterne (*Geastraceae* und *Astraeaceae*) im Vogtland. Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. 9, S. 103—122 (zus. mit H. D ö r f e l t).

Dr. H. D ö r f e l t, 402 Halle/S., Friedensstr. 2

Zum Tode von Dr. Hans-Martin Gandert



Am 29. 5. 1975 starb Dr. rer. nat. Hans-Martin Gandert, der Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung von Halle, im 86. Lebensjahr. Sein jähes Hinscheiden ist für uns unfassbar, war doch „unser G a n d i“, wie wir ihn nannten, seit fast 50 Jahren in der Pilzaufklärung tätig. Dr. G a n d e r t stammte aus einer kinderreichen Pastorenfamilie; er wurde am 21. 1. 1890 in Söllichau (Dübener Heide) geboren und hatte seit frühester Jugend für die Naturwissenschaften

Intéresse, nicht zuletzt auch für die Pilze. Die Oberschule absolvierte er in Schulpforta und studierte daraufhin von 1912–1915 an der ehem. Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Biologie–Physik–Mathematik und von 1920–1924 Landwirtschaft. Im Jahre 1926 promovierte er zum Dr. rer. nat. mit einem Thema über Käfer „Phänanalytische Studien über den Genitalapparat der Chrysomeliden unter besonderer Berücksichtigung der Gattung *Donacia*“. Danach trat er in den Schuldienst ein und unterrichtete bis zum Jahre 1957 an der EOS „Friedrich Engels“ in Halle. Von seinen Schülern wurde Dr. G a n d e r t sehr verehrt, hatte er doch die Gabe, den Unterricht mit kurzen, heiteren Erzählungen entweder aus seiner Studentenzeit oder den Erlebnissen als Jäger abwechslungsreich zu gestalten.

Dr. G a n d e r t war ein leidenschaftlicher Pilzsammler und aß auch sehr gerne Pilze. Er war unermüdlich bestrebt, die Pilzkenntnisse der Bevölkerung zu erweitern und betrieb bereits seit dem 1. Weltkrieg Pilzaufklärung. Als dann im ehemaligen Land Sachsen-Anhalt 1948 die Pilzaufklärung gegründet wurde, stellte er sich so-



Pilzlehre (Foto: Dr. Berger)

gleich zur Verfügung. Er war der eigentliche Initiator der Pilzausstellungen in Halle, von denen die erste 1949 im Botanischen Garten veranstaltet wurde. In den Jahren darauf fanden die Pilzausstellungen im Schulgarten auf dem Galgenberg statt. Diese Ausstellungen sind Vorläufer der 5tägigen Pilzleherschauen, die alljährlich im Gewächshaus des Botanischen Gartens Anziehungspunkt von Tausenden von Besuchern sind. Gezeigt werden etwa 300 Arten von Herbstpilzen, da die Ausstellungen immer Ende September stattfinden (nur 1968 war ausnahmsweise auch eine Ausstellung im Mai).

Weil Dr. G a n d e r t gern die Frühjahrspilze gezeigt hätte, kam er auf den Gedanken, Modelle anzufertigen. So waren seine ersten Pilzmodelle Schlauchpilze: Lorcheln, Morcheln und Verpeln. Der damals fast 80jährige begann mit einem Eifer sondergleichen verschiedene Plaste auszuprobieren und sobald das Modell dann hergestellt war, nach Farben zu suchen, die auf die Plaste aufgetragen werden konnten. Nach den Schlauchpilzen folgten die Röhrlinge, die er original nachbildete und nach den Kallenbach'schen Aquarellen mit Farben versah. Etwa 100 Röhrlinge waren im Laufe der Jahre angefertigt, worauf er auch versuchte, Lamellenpilzmodelle herzustellen. Alle Pilze wurden auf einheitliche Holzklötzchen gesetzt und mit Namen versehen. Eine neue Schwierigkeit war nun der Transport der Pilzmodelle. Dr. G a n d e r t kam auf den Gedanken, die Pilzhüte abnehmbar zu machen und es konnten viel mehr Pilzmodelle z. B. als Ergänzung bei Farblichtbildervorträgen gezeigt werden.

Mitten in seiner Arbeit, die begonnenen Modelle hatte er mir wenige Tage zuvor gezeigt, starb plötzlich Dr. G a n d e r t. Wir danken ihm für all das, was er die vielen Jahre hindurch für die Pilzauflärung geleistet hat und trauern nicht nur dem tüchtigen Kreisbeauftragten, sondern auch dem heiteren, liebenswürdigen Menschen nach.

Mila Herrmann

Literaturbesprechung

Michael-Hennig-Kreisel: Handbuch für Pilzfreunde, Band VI, 291 Seiten, 32 Schwarz-Weiß-Fotos, 5 Tafeln mit Zeichnungen. VEB Fischer-Verlag Jena 1975, Preis 19,- Mark.

Als Ergänzung zu den 5 Bänden des Handbuchs für Pilzfreunde von Michael-Hennig kann der vorliegende 6. Band angesehen werden. Der Band wurde vom neuen Herausgeber Dr. habil. H a n n s K r e i s e l, Greifswald, bearbeitet und beinhaltet im 1. Teil nach einer